

gische Allgemeinkenntnisse und umfangreiche feldmykologische Erfahrung, großer Fleiß und Zielstrebigkeit zeichnen seine gesamte Tätigkeit aus. Er bleibt nicht bei der Analyse stehen, sondern sucht und findet neue, weiterführende Wege, die er auch seinen Schülern hier und während seiner dreijährigen Tätigkeit an der Universität in Havanna mit auf den Weg gibt und gab.

Es darf als glücklich und dem Werk äußerst förderlich angesehen werden, daß er die Neubearbeitung des Michael-Hennig übernommen und erfolgreich begonnen hat. Sicherlich steht diese Arbeit auch mit seinem Engagement und steter Aktivität auf dem Gebiet der praktischen Pilzkunde in einem Zusammenhang.

Die Redaktion und die Beiratsmitglieder des Mykologischen Mitteilungsblattes beglückwünschen Prof. Dr. Hanns Kreisel — er gehört selbst dem Beirat seit 1962 an — recht herzlich und hoffen für ihn auf weitere glückhafte und erfolgreiche Arbeit im „Reich der Pilze“ und im Kreise seiner akademischen Schüler sowie auf persönliches Wohlergehen.

H a n d k e

Literaturbesprechung

Michael - Hennig - Kreisel: Handbuch für Pilzfreunde, Bd. III. 2. Auflage. 464 Seiten, mit Abbildungen von rund 300 Pilzarten und 144 Farbtafeln, sowie 18 einfarbigen Abbildungen im Text. VEB Fischer Verlag Jena, 1977. Preis 38,10 Mark.

Die Neubearbeitung durch Prof. Dr. Hanns Kreisel sieht vor, daß jeder Band ein oder zwei geschlossene Themenkreise aus der allgemeinen Mykologie (mit Ausnahme von Bd. I) und einen besonderen, erweiterten Systematischen Teil enthalten. Bei dieser Neubearbeitung wird der Kreis der Verfasser erweitert; im vorliegenden Band haben Dr. Stephan Rauschert das Kapitel „Die Betonung der wissenschaftlichen Pilznamen“ und Dr. Peter Hübsch „Gefriertrocknung von Pilzen“ ausgearbeitet.

In den Bänden II bis V werden die dargestellten Familien ausführlich besprochen und im Systematischen Teil auch weitere Arten beschrieben. Nomenklatur und systematische Anordnung stimmen mit der Darstellung in Band VI überein und da auch an der Anordnung der Bilder nichts geändert wird, kann weiter damit gerechnet werden, daß Bildhinweise, z. B. im Moser, übereinstimmen.

Das Werk ist in einen Allgemeinen, einen Systematischen und einen Speziellen Teil gegliedert. Der Allgemeine Teil wurde nochmals unter-

teilt und enthält im Absatz I.: „Die Namen der Pilze“, unter A. Taxonomie und taxonomische Rangstufen, B. Nomenklaturregeln, C. Das Zitieren der Autorennamen, D. Die Betonung der wissenschaftlichen Pilznamen. Die Kapitel E. und F. Die älteren wissenschaftlichen Pilznamen und Herkunft und Ableitung der deutschen Pilznamen wurden aus der 1. Auflage übernommen. Unter II. „Pilzausstellungen und Pilzsammlungen“ werden folgende Themen behandelt: A. Die Organisation von Pilzausstellungen, B. Präparation von Pilzen für Ausstellungszwecke, C. Gefriertrocknung von Pilzen, D. Präparation von Pilzen für wissenschaftliche Sammlungen, E. Die Einrichtung einer wissenschaftlichen Sammlung und F. Bedeutende Pilzherbarien. Im Systematischen Teil werden 14 Familien der Hellblättler ausführlich beschrieben, d. h. auch deren Gattungen und an Hand von guten Schlüsseln auch die einzelnen Arten, so daß der Benutzer, hat er in Band VI die Gattung bestimmt, leicht die Art finden kann.

Die Qualität der Farbtafeln wurde insofern verbessert, als sie teils farblich korrigiert, teils von überflüssigem Beiwerk befreit wurden. Sehr zu begrüßen ist es, daß es gelungen ist, den Text neben der Abbildung zu bringen. Die Pilzbeschreibungen wurden größtenteils übernommen, lediglich die Nomenklatur wurde auf den neuesten Stand gebracht und auch neuere Erkenntnisse über Genießbarkeit oder Giftigkeit berücksichtigt.

Die Ausstattung ist ausgezeichnet, nur wurde das Format um 1 cm verkleinert. Über die Neubearbeitung von Band III sind bestimmt alle Mykologen und Pilzfreunde erfreut; ist ihnen doch ein erstklassiges Hilfsmittel zur Bestimmung der Hellblättler geboten worden.

Mila Herrmann

Knudsen, Hennig: Checkliste over danske hatsvampe (Verzeichnis der dänischen Hutpilze). 63 S. København, Foreningen til Svampekundskabens Fremme, 1977. Preis 15,- D. kr.

Nach zwei Jahrhunderten zunehmend intensiver taxonomischer und floristischer Erforschung der Großpilze betrachten die Mykologen verschiedener Länder die Zeit für eine Bestandaufnahme und Zusammenfassung des bisher Bekannten wenigstens für die Blätterpilze und Röhrlinge (*Agaricales*, *Russulales*, *Boletales* und lamellige Gattungen der *Polyporales*) als angezeigt. So wurden in den letzten Jahren derartige Verzeichnisse für Großbritannien (Dennis, Orton & Hora 1960), die baltischen Sowjetrepubliken (Urbonas, Kalamees & Lukin 1974) und die Bundesrepublik Deutschland (Bresinsky & Haas 1976) herausgegeben. Nunmehr legt Knudsen eine ähnliche

„Checklist“ für Dänemark vor. Da mehrere Mykologen der DDR an einem ähnlichen Vorhaben arbeiten, sind derartige Publikationen für uns interessant.

Die Liste von Knudsen zählt die Blätterpilze und Röhrlinge in alphabetischer Anordnung, ohne systematische Einteilung, auf. Für jede Art werden ein oder zwei Referenzen gegeben, welche ihr Vorkommen in Dänemark beweisen: Abbildungen aus der Flora Agaricina Danica, der Friesia und anderen Publikationen, oder Herbarbelege im Botanischen Museum Kopenhagen, oder unveröffentlichte Aquarelle Moellers in der Botanischen Zentralbibliothek Kopenhagen. Dadurch sind sämtliche Angaben nachprüfbar.

Synonyme und Pseudonyme werden jedoch nicht aufgeführt, ebenso fehlen konkrete Angaben über Fundorte, Häufigkeit und Standortbedingungen.

Die dänische Liste umfaßt 1354 Arten; zum Vergleich: Großbritannien ca. 1700 Arten, baltische Sowjetrepubliken 1116 Arten, BRD ca. 1900 Arten, während die eingangs genannten Pilzgruppen in ganz Europa mit mindestens 3150 Arten (so viele führt Moser in der 4. Auflage seines Bestimmungsbuches für die Blätterpilze und Röhrlinge, 1978, auf) vertreten sind.

Wenn mit solchen Verzeichnissen auch nicht die floristische Erforschung der betroffenen Pilzgruppen annähernd abgeschlossen sein kann, so bieten derartige Zwischenbilanzen doch eine nützliche Orientierung.

Kreisel

Bohus, Gabriel & Babos, Margit: Fungorum rariorum icones coloratae. Pars VIII. (Farbige Abbildungen seltenerer Pilze. Teil 8.) — 20 Seiten, 8 Farbtafeln. Verlag J. Cramer, Vaduz 1977.

Nachdem die Teile 1–7 dieser Serie von westeuropäischen Autoren gestaltet worden sind (Reid, Schild, Moser 1966 ff.), kommen im 8. Teil die Mykologen des Naturwissenschaftlichen Museums Budapest zu Wort. Folgende Arten werden mit Aquarellen, Zeichnungen, Beschreibungen, Angaben über Habitat und Fundorte nach ungarischen Kollektionen vorgestellt: *Agaricus cupreo-brunneus* (J. Schff. & Steer ex Moell.) Moell., *A. deyllii* Pil., *A. elvensis* sensu Cke., *Armillaria rickenii* Bohus, *Coprinus spilosporus* Romagn., *Inocybe aeruginascens* Babos, *Leucopaxillus lepistoides* (Mre.) Sing. und *Tulostoma giovanellae* Bres. Angesichts des hohen Preises (etwa 30,— DM je Heft) werden sich wohl leider nur wenige Bibliotheken zur Anschaffung der schön ausgestatteten, nützlichen Serie entschließen können.

Kreisel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 118-120](#)